die Power Official-Organisation eingeführt, welche die Kontingentierung und Verteilung des Stromes überwachte.
Daß die Gesellschaft die Verfügungsgewalt über ihre Beteiligungen in Ostpreussen und Westpreussen und über Teile des Versorgungsgebietes der Thüringenwerk A.-G. und der Thüringer Gasgesellschaft verlor, ist bereits an anderer Stelle gesagt.
Mit Beendigung des Krieges wurde das mit der Continentale Elektrizitäts-Union A.-G., Basel, getroffene Abkommen vom 14.6.1940 unwirksam, wodurch die auf 4½ % herabgesetzten Zinsen sich wieder auf 6 % erhöhten.
1946/47: An der Deckung des Strombedarfs waren nicht nur wie bisher die Wasserkraftwerke der Gesellschaft und die Dampfkraftwerke Ahlen und Borken beteiligt, sondern auch das Kraftwerk Rhumspringe, dessen Betriebsführung die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres übernommen hat.
Bezüglich des Kraftwerks Lahde war bis Ende des Geschäftsjahres noch keine Entscheidung der Militärregierung getroffen worden. Diese Entscheidung ist im September 1947 in einem für die Gesellschaft günstigen Sinne gefällt worden.
1948: Weiterbau - "Lahde - I.Ausbau". Aufnahme der Trassierungsarbeiten für die 220 kV-Doppelleitungen Borken-Aschaffenburg (Anschluß Bayernwerk).
1949: Aufnahme der Arbeiten zur Erweiterung des Kraftwerks Rhumspringe um 55 000 kW und zur Planung einer Vorschaltanlage für das Kraftwerk Borken.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Kraftwerke: Die Preussenelektra besitzt u. betreibt 16 Kraftwerke, davon entfallen auf die Abteilung Kassel 9 Werke, auf die Abteilung Hannover 5 Werke und auf die Abteilung Borken 1 Werk.
An die von der Gesellschaft selbst betriebenen Anlagen schließen sich nach Norden die Kraftwerke und Verteilungsanlagen der von der Preussenelektra kontrollierten Nordwestdeutsche Kraftwerke A.-G., Hamburg, an. Diese Gesellschaft verfügt über 7 Kraftwerke. Im Süden werden die Anlagen der Preussenelektra durch das Kraftwerk der von ihr übernommenen Braunkohlen-Schwelkraftwerk Hessen-Frankfurt a.M. A.-G., Wölfersheim, ergänzt.
In dem geschlossenen Versorgungsgebiet stehen neben einem modernen Leitungssystem also 23 Kraftwerke für die Erzeugung elektrischer Energie zur Verfügung, darunter 1 Pumpspeicherwerk. Bei der Stromerzeugung werden die betrieblichen und wirtschaftlichen Vorteile einer Verbundwirtschaft durch Kupplung von Steinkohlen-, Braunkohlen-, Torf- und Wasserkraftwerken ausgenutzt.
In Bau befinden sich das Dampfkraftwerk Lahde bei Minden/Weser, die HD-Vorschaltanlage Borken und die Erweiterung des Kraftwerkes Rhumspringe.
Stromlieferungsgebiet: Das Interessengebiet der Gesellschaft reicht von der Nord- und Ostseeküste bis zum Main.
Braunkohlengrube Altenburg: Rohstoffbasis für das Braunkohlenkraftwerk Borken. Sie besitzt 18 Normalfelder von je 2,2 qkm, ferner ein Zwischenstück von 0,8 qkm, sowie 2 Normalfelder je zur Hälfte.

Beteiligungen

1. Nordwestdeutsche Kraftwerke A.-G. (N.W.K.) Hamburg
Gegründet: 16.1.1900, rückwirkend ab 1.10.1899.
Kapital: RM 18 000 000.-
Leitungsnetz: 1 125 km.
Dividenden ab 1926/27: 4, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 4, 4, 4, 4 %.
Beteiligung: 83 % unmittelbar und 15 % mittelbar über Continentale Elektricitäts-Union A.-G., Basel.

2. Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-A.-G. (Hastra), Hannover
Gegründet: 30.4.1929 unter der Firma "Hannoversche Stromversorgungs-A.-G.". Die Gesellschaft übernahm von der Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover A.-G. deren Überlandunternehmen. Ferner sind in die Gesellschaft eingebracht worden: Elektrizitätswerk Söhlde G.m.b.H., Hildesheim, Braunschweig-Hannoversche Überlandzentrale A.-G., Nordstemmen, Überlandwerk Braunschweig G.m.b.H. und die Anlagen der Elektrizitätsversorgung der Kreise Sulingen, Fallingbostel, Lüchow und Lüneburg sowie die Allerzentralen.
Kapital: RM 19 200 000.-
Tochtergesellschaften: Lüneburger Kraft-, Licht- und Wasserwerke G.m.b.H., Lüneburg (Kapital RM 1 000 000.-; Beteiligung 100%); Dividenden ab 1929: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %.
Beteiligung: 59,86 % (22,04 % bei Überlandwerk Braunschweig G.m.b.H.; 18,10 % bei verschiedenen Städten und Kreisen).

3. Energieversorgung Weser-Ems A.-G., Oldenburg
Gegründet: 23.3.1943 durch Zusammenschluß der Stromversorgungs-A.-G. Oldenburg-Ostfriesland (Oldag), Oldenburg und des Landeselektrizitätsverbandes Oldenburg, Oldenburg.
Kapital: RM 24 400 000.-
Dividenden der Gesellschaft bzw. Rechtsvorgängerin ab 1930: 3, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4½, 4½, 4½, 3, 4, 4, 4, %.
Beteiligung: RM 6 344 000.- = 26 %.

4. Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-A.-G.(Schleswag), Rendsburg
Gegründet: 21.12.1929. Hervorgegangen aus dem Schleswig-Holsteinischen Elektrizitätsverband.
Kapital: RM 10 000 000.-
Zweck: Stromversorgung.
Besitz: 26 % des RM 1,0 Mill. betragenden Kapitals der Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein G.m.b.H., Rendsburg.
Dividenden 1930-1934: Je 0 %, ab 1935: 5, 6, 8, 8, 8, 8, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %.
Beteiligung: 55 % (Rest bei den Landkreisen des Schleswig-Holsteinischen Elektrizitätsverbandes).

5. Westpreussisches Überlandwerk G.m.b.H. (WUW), Marienwerder/Wpr.
Gegründet: 17.12.1920
Kapital: RM 4,0 Mill.
Dividenden ab 1929/30: 5, 6, 5, 4'), 4, 3'), 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %
') für 9 Monate
Beteiligung: 73,88 %.
Diese im abgetretenen Ostgebiet gelegene Beteiligung ist als verloren anzusehen.

6. Nienburger Stromversorgungs-A.-G. (Niestrag) Nienburg/Weser
Gegründet: 28.3.1929. Die Gesellschaft ist aus den nachfolgend aufgeführten Unternehmungen gebildet worden:
1. Elektrizitätsunternehmen der Stadt Nienburg,
2. Kreis-Elektrizitätsamt des Kreises Nienburg,
3. Kreis-Elektrizitätsamt des Kreises Stolzenau.
Kapital: RM 2 000 000.-
Dividenden ab 1930-1936: 0 %, ab 1937: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6 %.
Beteiligung: 50 % (Rest bei Stadt Nienburg).

7. Braunkohlen-Schwelkraftwerk Hessen-Frankfurt a.M. A.-G. (Hefrag), Wölfersheim/Oberhessen
Gegründet: 18.Mai 1927
Kapital: RM 4 000 000.-
Zweck: Veredlung der Braunkohle durch Verschwelung. Verkauf der Schwelprodukte und der im Schwelprozess anfallenden elektrischen Arbeiten.